

Es war nicht immer leicht. Sie hätten auch aufgeben können. Doch seit über 15 Jahren setzen sich Gerhard und Ruth Mantei unermüdlich für Kinder in Nicaragua ein.

---

#### Daniel Hofer

Während seines Sprachaufenthalts in Guatemala lernte Gerhard neben Spanisch auch seine Frau Ruth kennen. Der Funke zwischen ihm und seiner Sprachlehrerin sprang über. Die gemeinsame Berufung führte sie später nach Nicaragua.

**Hoffnung für Hoffnungslose** Nachdem sie sich anfänglich mit korrupten Beamten und Kirchenleitern herumgeschlagen hatten, gründeten sie Nehemia Nicaragua. Sie bauten zwei Schulen in Santa Teresa und Masatepe auf, wo 1100 Kindern heute eine weit überdurchschnittliche Bildung vermittelt wird. Bei nationalen Schulwettbewerben sind die Nehemia-Schüler jeweils ganz vorne dabei. Rund die Hälfte der Kinder an unseren Schulen lebt in armen Verhältnissen und hätte ohne unsere Patenschaftsprogramme nie Gelegenheit, eine Schule von innen zu sehen. Gerhard und Ruth scheuen sich nicht, immer wieder auch »hoffnungslose Fälle« aufzunehmen. Was aus diesen inzwischen geworden ist, überrascht und ist Grund zur Dankbarkeit.

**Neustart einer Gemeinde** Vor knapp drei Jahren empfingen Gerhard und Ruth klare Impulse von Gott, mit einer zuvor geschlossenen Gemeinde einen Neustart zu wagen. Dieser ist gelungen: Die Gemeinde zählt heute bereits über 300 Mitglieder.

Jedes Jahr organisieren Gemeinde und Schule einen sogenannten »Jesus-Marsch«. Mehrere Schüler-Bands sorgen für den musikalischen Rahmen, Teams sprechen Zuschauer an, beten für deren Bedürfnisse und laden sie in christliche Veranstaltungen ein. Die Auswirkungen sind grandios: Der diesjährige Marsch hat über 80 Zuschauern den Anstoß gegeben, ihr Leben mit Gott zu ordnen.

Als AVC-Mitarbeiter sind wir stolz, Kollegen wie Gerhard und Ruth im Team zu haben. Sie leisten einen exzellenten Einsatz.



## Die Nummer 1

**Ana Gabriela**  
Ehemalige Schülerin

**Ana Gabriela ist gleich dreifach die Nummer 1: das erste Patenkind in unserer Schule in Santa Teresa, sie war die erste, die die Schule komplett durchlaufen hat – und sie war stets die Klassenbeste. Nach ihrem Schulabschluss studiert sie jetzt Chemie an einer Universität.**

Ich kam mit fünf Jahren in den Kindergarten der Nehemia-Schule in Santa Teresa. Danach wechselte ich zur Primarschule. Ich hatte schon im Kindergarten etwas Lesen und Schreiben gelernt, und mir fiel es leicht, dem Unterricht zu folgen.

**Geniale Lehrer** Unsere Lehrer sind immer top gewesen. An zwei erinnere ich mich ganz besonders: Ana Maria Gomez und Maria de Jesus. Diese zwei Lehrerinnen haben mir viel Liebe gegeben, mich motiviert und gelehrt, durchzuhalten. Sie haben mich zusätzlich mit Förderunterricht auf den Wettbewerb mit anderen Schulen vorbereitet. So ist es für mich möglich geworden, mehrfach die Mathe- und Spanisch-Olympiade in unserem Landkreis zu gewinnen.

**Es wird rauer** An der Sekundarschule hat ein rauerer Wind geweht. Ich erinnere mich an zwei neue Schüler. Sie hatten noch keine Ahnung von unseren Schulregeln und führten sich entsprechend auf. Ich bewundere es, mit welcher Geduld die Lehrer mit den beiden umgegangen sind. Und auch mit Konsequenz: Nachdem die Jungs einen Lehrer auf übelste Weise beleidigt hatten, wurden sie für zwei Wochen vom Unterricht suspendiert. Wow, das beeindruckte mich. Mir gefällt diese Disziplin, die anderen Schulen fehlt. Bei uns haben wir die Konsequenzen für unser Verhalten tragen müssen. Auch in der Sekundarschule habe ich es zur Klassenbesten geschafft – diesmal zusammen mit einer weiteren Schülerin.

**Danke!** Ich werde die Schule nie vergessen. Jeder Morgen beginnt mit einer kurzen Andacht. Neben dem Unterricht werden auch Grundlagen des christlichen Glaubens vermittelt, was mich dazu gebracht hatte, eine Entscheidung für Jesus Christus zu treffen. Ich danke Gott für diese wunderbare Schule, für Nehemia/AVC und meine Patin, die mich all diese Jahre treu unterstützt und meinen Schulbesuch ermöglicht hat.

\* Nicht alle Kinder können den Abschluss auf der Schule machen. Etliche verlassen sie umzugshalber, oder die Eltern schicken sie zum Arbeiten, damit sie zum Familienunterhalt beitragen.

## (B)Engel

**Gerhard Mantei**  
Projektleiter in Nicaragua

**Viele der Nehemia-Schüler sind mit dem Stempel »hoffnungslos« angerückt, weit davon entfernt, mit ihrem Leben zurechtzukommen. Die Fürsorge der Lehrer und Betreuer hat Erstaunliches erreicht, so wie bei Angel.**

Angel (zu deutsch: Engel) war scheu und ein miserabler Schüler. Gleich im ersten Jahr an unserer Schule blieb er sitzen.

### Hoffnungslos undiszipliniert

Der Junge – unberührt von jeder Form der Disziplin – musste erst einmal die Schulregeln unterschreiben. Eigentlich hatte er sich gesträubt, unsere Schule zu besuchen, denn die Regeln überstiegen seine Vorstellungen bei Weitem und beraubten ihn seiner Freiheit, die er für seine »Nebengeschäfte« benötigte. Trotz seiner Widerstände begegneten ihm die Lehrer liebevoll und erzählten ihm von Jesus.

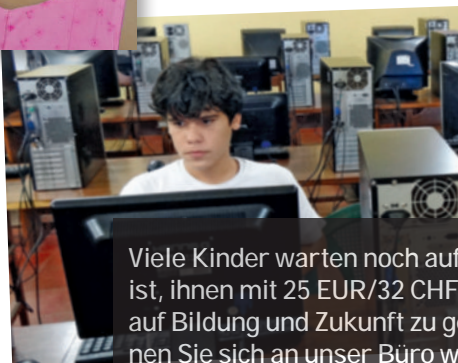
### Erstaunliche Veränderungen

Angels Mutter berichtete, eine Lehrerin der staatlichen Schule hätte ihr ein interessantes Angebot unterbreitet. Sie würde Angel mit »Vitamin B« helfen, es in die nächsthöhere Klasse zu schaffen, wenn er zurückkommen würde. Die Mutter lehnte ab – und war über die Reaktion ihres Sohnes überrascht: »Nein, ich will nicht zurück, ich fühle mich wohl in der Nehemia-Schule!« Sie konnte es nicht fassen, denn vor kurzer Zeit noch hätte er das betrügerische Angebot seiner Ex-Lehrerin akzeptiert, doch Gott habe dermaßen an dem Jungen gearbeitet, dass sie nun gekommen sei, um sich bei den Nehemia-Mitarbeitern zu bedanken.

Die Lehrer machen eine großartige Arbeit an den Jugendlichen. Bei einer durch unsere Schule durchgeführten Jugendfreizeit im Mai 2013 wurde Angel Christ, nachdem er noch kurz vorher gemurrt hatte: »Macht, was ihr wollt, ich will euren Jesus nicht!«

Angel macht jetzt seinem Namen zunehmend Ehre. Für Gott ist eben nichts unmöglich. ■

Ana  
Gabriela



Viele Kinder warten noch auf einen Paten, der bereit ist, ihnen mit 25 EUR/32 CHF im Monat eine Chance auf Bildung und Zukunft zu geben. Bei Interesse können Sie sich an unser Büro wenden.